



EINLADUNG ZUM

INTERNATIONALEN SYMPOSIUM

Wissenschaftliche Ungarnkunde

in den bayerisch-ungarischen Kulturbeziehungen

Aktuelle Strukturen, Arbeitsschwerpunkte und Vernetzungen

Veranstalter:
Ungarisches Institut München e. V.
in Verbindung mit der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Bayerische Akademie der Wissenschaften
Marstallplatz 8, 80539 München, Residenz
Sitzungssaal der Philosophisch-historischen Klasse, I. Stock (Vorträge, Podiumsdiskussionen)
Plenarsaal, I. Stock (öffentlicher Festvortrag)
Spiegelgang, I. Stock (Empfang)

Montag und Dienstag, 25.-26. Februar 2002

Programm
(Stand: 22. Februar 2002)

Vorbemerkung

Das Symposium setzt sich mit ausgewählten fachlichen und organisatorischen Aspekten einer Teildisziplin der Ost- und Südosteuropaforschung auseinander. Im Vordergrund steht die interdisziplinär-regionalwissenschaftliche Ungarnkunde (Hungarologie), für die sich im System der Kulturbeziehungen zwischen dem Freistaat Bayern und der Republik Ungarn Schwerpunkte der Interferenzforschung anbieten. Deshalb stellt das Symposium nicht nur die institutionellen und inhaltlichen Merkmale der Ungarnkunde in Deutschland vor, sondern beleuchtet auch die deutschen Bezüge eines verwandten Faches in Ungarn, der komparatistischen Literaturwissenschaft. Nach dieser beiderseitigen Betrachtung leitet der erste Themenblock zu den zwischenstaatlichen und auf Regierungsebene mitbetreuten Kooperationsprojekten wissenschaftlicher und allgemein kultureller Ausrichtung über. Dabei wird die deutschsprachige Gyula-Andrássy-Universität in Budapest, die sich gerade im Aufbau befindet, an herausragender Stelle behandelt.

Der zweite Schwerpunkt liegt auf konzeptionellen und organisatorischen Aspekten einer fächerübergreifenden Zusammenarbeit sowohl innerhalb Deutschlands als auch zwischen Deutschland und Ungarn. Bayerische und ungarische Sammlungsdirektoren sowie leitende Vertreter der mit der Hungarologie an sich interdisziplinär verbundenen Forschungs- und Lehrfächer Finnougristik und Ost- und Südosteuropaforschung erörtern Fragen ihrer bi- und trilateralen Zusammenarbeit.

Den letzten Teil der Veranstaltung bestreiten Initiatoren und verantwortliche Bearbeiter einiger Forschungs- und wissenschaftlicher Dienstleistungsprojekte. Den übergeordneten Rahmen ihrer Präsentation steckt der Anfang 2001 vom Freistaat Bayern eingerichtete Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa (ForOst) ab.

Der öffentliche Festvortrag eines der profiliertesten Historiker Ungarns zeichnet die Epochen deutsch-ungarischer Kontakte im 20. Jahrhundert nach. Er skizziert die beziehungsgeschichtlichen Entwicklungen bis hin zu den jüngsten Ereignissen, in denen sich auch Themen des Symposiums bündeln.

Montag, 25. Februar 2002

Sitzungssaal der Philosophisch-historischen Klasse, I. Stock

09.00 Begrüßung

Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. mult. Heinrich Nöth, Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

09.15 Einführung

Dr. Zsolt K. Lengyel (Ungarisches Institut / Historisches Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität, Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas, München)

GRUNDLAGEN UND KOOPERATIONEN

Moderation: Prof. Dr. Horst Glassl (Ungarisches Institut München)

09.30 Themen, Quellen und Arbeitsstätten der Ungarnkunde in Deutschland

Vortrag PD Dr. Holger Fischer (Zentrum für Hungarologie im Institut für Finnougristik/Uralistik, Universität Hamburg)

10.00 Vom Nutzen einer Zusammenschau zweier Literaturen – Ergebnisse, Aufgaben, Themen

Vortrag Prof. Dr. András Vizkelety (Ungarische Akademie der Wissenschaften / Széchényi Nationalbibliothek, Budapest)

10.30 Diskussion

11.00 Kaffeepause

Moderation: Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Brunner (Institut für Ostrecht der Universität zu Köln)

11.30 Aktuelle Entwicklungen in den bayerisch-ungarischen Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen

Vortrag Dr. Rudolf Baer (Bayerische Staatskanzlei, München)

12.00 Ein neues Feld deutsch-ungarischer Kooperation: Die Gyula-Andrássy-Universität in Budapest

Vortrag Prof. Dr. Dr. h. c. Erich Kussbach (Budapest/Laxenburg)

12.30 Diskussion

13.00 Mittagspause

FACHLICHE UND ORGANISATORISCHE ASPEKTE

15.00 Hungarica in Bayern, Bavarica in Ungarn.

Die Möglichkeiten ihrer koordinierten Erschließung, Auswertung und Edition

Moderation: Dr. Gabriel Silagi (Monumenta Germaniae Historica, München)

Podiumsdiskussion mit

- *Prof. Dr. Lajos Gecsényi (Generaldirektor des Ungarischen Staatsarchivs, Budapest)*
- *Klaus Kempf (Leiter der Abteilung Bestandsaufbau und Erschließung der Bayerischen Staatsbibliothek, München)*
- *Dr. István Monok (Generaldirektor der Széchényi Nationalbibliothek, Budapest)*
- *Prof. Dr. Joachim Wild (Direktor des Hauptstaatsarchivs, München)*

16.00 Kaffeepause

16.30 Die Interdisziplinarität auf dem Prüfstand: Wohin steuert die Finnougristik und die Ost- und Südosteuropaforschung im deutschsprachigen Raum?

Moderation: Dr. Peter Haslinger (Collegium Carolinum, München)

Podiumsdiskussion mit

- *PD Dr. Holger Fischer (Institut für Finnougristik/Uralistik, Universität Hamburg)*
- *Prof. Dr. Edgar Hösch (Historisches Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität, Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas / Südost-Institut, München)*
- *Prof. Dr. Gottfried Schramm (Historisches Seminar, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg)*
- *Prof. Dr. Elena Skribnik (Institut für Finnougristik, Ludwig-Maximilians-Universität, München)*

17.30 Pause

19.00 Die ungarisch-deutschen Beziehungen im 20. Jahrhundert *Plenarsaal, I. Stock*
Öffentlicher Festvortrag Prof. Dr. Ignác Romsics (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)

Anschließend Stehempfang durch die Veranstalter *Spiegelgang, I. Stock*

Dienstag, 26. Februar 2002

Sitzungssaal der Philosophisch-historischen Klasse, I. Stock

LAUFENDE UND GEPLANTE PROJEKTE

*Moderation: Prof. Dr. Edgar Hösch (Historisches Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität,
 Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas / Südost-Institut, München)*

09.00 Ungarnkunde und Kulturvermittlung am Ungarischen Institut München:

Bericht über eine neue Konzeption

*Vortrag Dr. Zsolt K. Lengyel (Ungarisches Institut / Historisches Seminar der
 Ludwig-Maximilians-Universität, Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas, München)*

09.30 Der bayerische Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa

Vortrag Dipl. Päd. Helga Schubert (ForOst, München)

10.00 Diskussion

10.30 Kaffeepause

11.00 Datenbank zur Minderheitenproblematik und zu ethnischen Gruppen Südosteuropas

Vortrag Dr. Gerhard Seewann (Südost-Institut, München)

11.30 Der Informationsserver „Quellen und Materialien zur Beziehungs- und Integrationsgeschichte in Ostmittel- und Südosteuropa im 20. Jahrhundert – unter besonderer Berücksichtigung Ungarns, der Minderheitenfrage und der europäischen Integration“

Vortrag Dr. Ralf Thomas Göllner / Dr. Andreas Schmidt-Schweizer (beide Ungarisches Institut München)

12.00 Abschlußdiskussion, Zusammenfassung des Symposiums

Moderation: Dr. Ralf Thomas Göllner (Ungarisches Institut München)

12.30 Ende des Symposiums

Organisatorische Hinweise

1. Der Tagungsort – die Bayerische Akademie der Wissenschaften, Marstallplatz 8, 80539 München, Residenz, Telefon [0049] 089 / 23031-0 – ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie folgt zu erreichen: Ab U-Bahnhaltestelle Odeonsplatz zu Fuß in die Hofgartenstraße, an deren Ende rechts in den Marstallplatz einbiegen.

2. Die Vorträge und Podiumsdiskussionen finden im Sitzungssaal der Philosophisch-historischen Klasse, der öffentliche Festvortrag im Plenarsaal, der Empfang im Spiegelgang statt (alle I. Stock).

3. Fahrt- und Übernachtungskosten können für die Teilnehmer nicht erstattet werden. Die Pausenbewirtung ist unentgeltlich. Teilnahmegebühren werden nicht erhoben. Für Personen- und Sachschäden bei der An- und Abreise sowie während der Tagung übernehmen die Veranstalter keinerlei Haftung.

4. Eventuelle Programmänderungen entnehmen Sie bitte dem Internet unter:
<http://www.ungarisches-institut.de/buk-e2002-2.htm>

5. Für Rückfragen steht Ihnen die Tagungsleitung zur Verfügung:

Dr. Zsolt K. Lengyel / Dr. Ralf Thomas Göllner

Ungarisches Institut, Beichstraße 3, 80752 München

Telefon [0049] 089 / 34 81 71, Fax [0049] 089 / 39 19 41, e-mail: uim@lrz.uni-muenchen.de